

TV-Tipp: Stummfilm



Detlev Glanert

25.4., 23.15 Uhr, Arte: **„Der letzte Mann“**, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, Drehbuch: Carl Mayer, Kamera: Karl Freund, Bauten: Robert Herlth, Walter Röhrig, Darsteller: Emil Jannings, Maly Delschaft, Emilie Kurz, Georg John; Musik: Giuseppe Becce, Bearbeitung: Detlev Glanert; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, Frank Strobel.

Stummfilme mit Live-Musik haben wieder Konjunktur. Soeben zeigte die Essener „Lichtburg“ zur Wiedereröffnung Hans Werckmeisters „Algol“ mit neu komponierter Musik von Markus und Rochus Aust. In der Cité de la Musique war Cocteau's „La belle et la bête“ mit dem Soundtrack von Philipp Glass zu sehen, in der Bremer Glocke und im Festspiel-

haus Baden-Baden Fritz Langs „Metropolis“, einmal mit der Originalmusik von Gottfried Huppertz, einmal mit einer Neukomposition von Bernd Schultheis. Das Konzerthaus Dortmund widmet dem Genre eine ganze Reihe. Einen neuen Höhepunkt erlebte die Renaissance, als auf der diesjährigen Berlinale erstmals eine sorgfältig restaurierte Fassung

von Murnaus „Der letzte Mann“ mit Musik von Detlev Glanert durchgeführt wurde. Im Auftrag von ZDF und Arte, die sich regelmäßig um solcherlei Produktionen verdient machen, hatte der 42-jährige Henze-Schüler die nur fragmentarisch erhaltene Originalkomposition von Becce rekonstruiert, bearbeitet und durch eigene Hinzufügungen ergänzt. Giuseppe Becce (1877-1973) war als Dirigent an den führenden Uraufführungskinos Berlins tätig und vertonte neben „Der letzte Mann“ auch Murnaus „Tartüff“. Ab 1930 wandte er sich dem Tonfilm zu und lieferte die Kompositionen zu Leni Riefenstahls „Das blaue Licht“, Arnold Fancks „Die weiße Hölle vom Piz Palü“ sowie Luis Trenkers „Die Berge in Flammen“ und „Der Feuerteufel“, die seine endgültige Hinwendung zum Heimat- und Bergfilm markieren. Zuletzt erschien bei Koch eine Einspielung von Becces Musik zu Robert Wienes „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Becces Vertonung von „Der letzte Mann“, die bei der Uraufführung 1924 erklang, ist eines von nur wenigen erhaltenen Werken der Stummfilmzeit. Erhalten ist es freilich auch nur fragmentarisch, und zwar in doppelter Hinsicht: Erstens liegen nur die Akte zwei bis fünf lückenlos vor, zweitens selbst diese nur in Form einer Klavier-Direktions- und einer Violinstimme. An beiden Punkten setzte Glanerts Arbeit an. Zunächst machte er sich daran, die vorhandenen Teile zu instrumentieren, zu „schärfen“, zu „füllen“ und teilweise auch zu „übermalen“, allerdings, wie er

beteuert, „ohne Becce in irgendeiner Form in Frage zu stellen“. Diese durchkomponierten Teile faszinierten Glanert mit ihren „ganz bewusst gesetzten Leitthemen, Leitmotiven und Leitklängen“. Er entdeckte in ihnen „Motive und Melodieteile mit großer Potenz“ und stellt zusammenfassend fest: „Die Prägnanz dieser glücklichen Passagen ist überraschend, in seinen besten Momenten erreicht Becce eine dem Film völlig gleichgestellte Anschmiegsamkeit der Musik, die ungezwungen und intelligent mit ihren Motiven und Einsprengseln die visuellen Ereignisse umkreist.“ Umso bedauerlicher die Brüche. Zum Teil hat Becce sie selbst ganz bewusst verursacht, indem er Fremdkompositionen in seine Partitur einfügte. Dazu verwies er zum Teil auf so genannte Kinetheken, Sammlungen von Musikstücken für die Begleitung von Filmszenen, wie er selbst sie ab 1918 veröffentlichte. Glanert hat nun diejenigen Zitate, die seiner Ansicht nach eindeutig nur eine „Platzhalter“-Funktion erfüllen, „die nicht weiter fortgeführt oder variiert werden und für die Becce nur notdürftige Überleitungen geschrieben hat“, eliminiert und Musik nachkomponiert. Dabei wie auch bei allen anderen persönlichen Beigaben hat er ein stauenswertes Einfühlungsvermögen in die Tonsprache des Italieners walten lassen und ihm somit quasi posthum Wünsche erfüllt, die unter den damaligen Produktionsbedingungen materiell und zeitlich nicht realisierbar waren.

Jörg Hillebrand

Braunschweig
Classix



Über 60 Konzerte vom 1.5. bis 13.6.2003



Pocket Opera Company
„Barock meets New Age“
9. Mai 2003, 20:00 Uhr
Peine, Stadttheater, „Festsäle“

Gewandhausorchester
Leipzig & H. Blomstedt
17. Mai 2003, 20:00 Uhr
Braunschweig, Stadthalle



Gala-Konzert
NDR Hannover Pops Orchestra
Wayne Marshall, Kim Criswell
6. Juni 2003, 20:00 Uhr
Hannover, NDR-Landesfunkhaus



Liederabend
„Auf dem Boulevard der gehobenen Unterhaltung“
Felicity Lott & Ann Murray
10. Juni 2003, 20:00 Uhr
Wolfenbüttel, Lessingtheater



Karten erhalten Sie über unsere Tickethotline 0531. 222 111
Infos: www.braunschweig-classix-festival.de

Geburts- und Gedenktage

2.5. Valery A. Gergiev
50. Geburtstag
3.5. James Brown
75. Geburtstag
4.5. Maynard Ferguson
75. Geburtstag
12.5. Sir Lennox Randal Berkeley
100. Geburtstag (†)
21.5. Maurice André
70. Geburtstag
23.5. Alicia de Larrocha
80. Geburtstag
23.5. John Browning
70. Geburtstag
27.5. Thea Musgrave
75. Geburtstag
28.5. Walter Goehr
100. Geburtstag (†)

28.5. György Ligeti
80. Geburtstag
29.5. Helmut Rilling
70. Geburtstag
30.5. Gustav Leonhardt
75. Geburtstag
1.5. Aram Iljitsch Khatschaturian
25. Todestag
14.5. Alexander Kipnis
25. Todestag
16.5. Jean Baptiste („Django“) Reinhardt
50. Todestag
16.5. William (Wilhelm) Steinberg
25. Todestag
30.5. Sun Ra
10. Todestag

TV-Tipps

1.5., 1.00 Uhr, WDR
WDR JazzNacht: Crossroads - Blues and more mit John Nitzinger & Band, Elliot Murphy, Canned Heat, Pat McDonald u. a.
3.5., 2.10 Uhr, 3sat
Jazz for Fun, mit Dave Brubeck Quartet, Gerry Muligan & Paul Desmond
4.5., 11.15 Uhr, hr
Martha Argerich (Dokumentation)
4.5., 19.00 Uhr, ARTE
Pretty Ugly. Tanzabend von Amanda Miller, Freiburger Ballett-Compagnie
11.5., 19.00 Uhr, ARTE
MAESTRO. Stars von morgen mit Hye Sonn, Frédérique Friess, Christian Schmidt
13.5., 23.45 Uhr, WDR
Orpheus in der Buisness-Welt. Das Management-Modell des Orpheus Chamber Orchestra
16.5., 1.40 Uhr, 3sat
Marcus Miller und Band. Aufzeichnung von JazzBaltica 1998
18.5., 19.00 Uhr, ARTE
MAESTRO. Stars von morgen mit Anna Samuil, Alexander Gorbunov, Monika Leskojvar

25.5., 11.00 Uhr, 3sat
Beethoven, Fidelio; Gwyneth Jones, Olivera Miljakoic, James King, Gustav Neidlinger, Josef Greindl, Donald Grobe, Martti Talvela, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, Karl Böhm
25.5., 11.15 Uhr, hr
Ein Wiener in Hollywood. Die Abenteuer des Komponisten Erich Wolfgang Korngold
27.5., 0.35 Uhr, WDR
Burkhard Schliessmann spielt Konzertparaphrasen von Schubert/Liszt und Strauß/ Godowsky
30.5., 22.30 Uhr, ZDF
Legendäres St Petersburg. Gala zum 300. Geburtstag. Mit Plácido Domingo, Dimitri Hostrovsky, Renée Fleming u. a.
31.5., 20.15 Uhr, 3sat
Mendelssohn, Elias; Camilla Nylund, Iris Vermillion, Lothar Odinius, Thomas Quasthoff, Gächinger Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling
31.5., 22.20 Uhr, 3sat
Die Stimme – Thomas Quasthoff. „Ich singe um mein Leben“. Dokumentation von Michael Harder

Die Geschichte des Jazz

Über sechs Jahre arbeitete Ken Burns an „Jazz“, einer Dokumentation der Kunstform von den Anfängen bis heute. Als CD-Reihe und als Buch (Econ) ist das Ergebnis ausgewertet und bereits im Fono Forum besprochen worden. Ab dem 25. April wird die 12-teilige Dokumentarserie nun wöchentlich jeweils um 0.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt.

WELT-ERSTEINSPIELUNG

Joseph Schuster (1748–1812) demofoonte

OPERA SERIA

IN DREI AKTEN

Libretto von Pietro Metastasio

Ein furchtbarer Schatten lastet auf König Demofoontes Reich: Jährlich fordert die Gottheit ein Jungfrauenopfer... Eine Geschichte um Gatten- und Vaterliebe, um Herrscherpflicht und Intrigen nimmt ihren verhängnisvollen Lauf.

Unter Leitung von Ludger Rémy erklingt zum ersten Mal eine der meisterhaften Opern des Mozart-Zeitgenossen Joseph Schuster auf CD.

ANDREAS POST · DOROTHEE MIELDS

JÖRG WASCHINSKI · JAN KOBOW

LA CIACCONA · LUDGER RÉMY

2 CD 74321 98282 2

WWW.BMGCLASSICS.DE

BMG
ARISTOLA CLASSICS

Xaver & Philipp
Scharwenka-Gesellschaft



Xaver Scharwenka

13. Internationales Lübecker Kammermusikfest

1870 bis 1918. Das Zeitalter wird besichtigt

29. bis 31. Mai 2003 (Himmelfahrtwochenende)

Natalia Gutman · Artis Quartett Wien · Ars Trio di Roma
Klavierduo Evelinde Trenkner & Sontraud Speidel · Lucille Chung
Alessio Bax · V. Poprugun · Shirley Brill & Jonathan Aner

Tschaikowsky · Rachmaninoff · Roslavets · Prokofjew
Janacek · Saint-Saens · X. Scharwenka · Ligeti · Lortzing
Zemlinsky · Denissow · Karl Weigl · Pillney »Eskapaden«

Hermann Boie: Moderation mit zeitgeschichtlichen Hintergründen

Infos und Prospekt: Scharwenka-Gesellschaft (Prof. E. Trenkner)
Prassekstr. 5 · D-23566 Lübeck · Phone +49 (451) 64264 · Fax 65098
E-Mail: ETrenkner@aol.com · www.scharwenka.de

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

3.5. Leonidas Kavakos, Christian Poltéra, SWR Sinfonieorchester, Heinrich Schiff. Strauss, „Don Juan“; Brahms, Doppelkonzert; Prokofieff, „Romeo und Julia“

Bamberg, Sinfonie

2.5. Till Fellner, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott. Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4; Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 7

Berlin, Konzerthaus

14./15.5. Christina Ortiz, Deutsches Symphonie-Orchester, Yakov Kreizberg. Goldschmidt, Suite aus „Der gewaltige Hahnrei“; Mendelssohn, Klavierkonzert Nr. 1; Mahler, Sinfonie Nr. 1

Berlin, Philharmonie

3.5. David Geringas, Deutsches Symphonie-Orchester, Stanislaw Skrowaczewski. Goldschmidt, Violoncellokonzert; Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 10

19.5. Boris Berezovsky, Dallas Symphony Orchestra, Andrew Litton. Schuman, Sinfonie Nr. 5; Rachmaninoff, Klavierkonzert Nr. 3; Stravinsky, „Der Feuervogel“

21./22./23.5. Leonidas Kavakos, Berliner Philharmoniker, Paavo Berglund. Werke von Sibelius 27.5. Elisabeth Leonskaja, Orchestre National de France, Kurt Masur. Prokofieff, Klavierkonzert Nr. 2; Franck, „Psyché“

Bremen, Glocke

1.5. Kim Kashkashian, Deutsche Kammerphilharmonie, Daniel Harding. Ligeti, „Ramifications“; Bartók, Violinkonzert; Mendels-

sohn, Sinfonie Nr. 1

8.5. Pierre-Laurent Aimard, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach. Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2; Bruckner, Sinfonie Nr. 9

Darmstadt, Jazzinstitut

16.5. Helmut Bieler-Wendt, Johannes Frisch, Peter Hollinger 23.5. Matthias Schubert Quartett 28.5. Ted Sirota's Rebel Soul Trio

Dortmund, Konzerthaus

17.5. Albert Dohmen, Jane Henschel, Bruce Rankin, Franz-Josef Kappellmann, Philharmonisches Orchester Dortmund, Hans Wal-lat. Wagner, „Das Rheingold“ 21.5. Reinhold Friedrich, Berliner Barock Solisten. Werke von J. B. und J. S. Bach, Hertel, Telemann und Händel

Dresden, Kulturpalast

17./18.5. Matthias Bräutigam, Dresdner Philharmonie, Günther Herbig. Beethoven, „Egmont“-Ouvertüre, Sinfonie Nr. 3; Wallmann, „Intars 2138“ (UA)

Dresden, Semperoper

8./9./10.5. Sächsische Staatskapelle, Kent Nagano. Werke von Wagner, Strauss, Berlioz, Liszt und Weber 25./26./27.5. Sächsische Staatskapelle, Colin Davis. Werke von Mozart und Walton 31.5. Peter Schreier, Alexander Ljubimov. Lieder von Schubert und Wolf

Düsseldorf, Tonhalle

2./4./5.5. Brigitte Fassbaender, Düsseldorfer Symphoniker, José Serebrier. Beethoven, „Egmont“-

Thürmer Klavierwettbewerb

Arie Vardi



Foto: Thürmer

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Pianofabrik Ferd. Thürmer in Bochum einen bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb für den pianistischen Nachwuchs. In enger Anlehnung an die Vorgaben des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ müssen die Interpreten zwischen dem 22. und dem 25. Mai

je nach Altersgruppe neben Werken von Bach, einer klassischen Komposition sowie einem Werk von Chopin auch zeitgenössische Klavierliteratur vortragen. Den Preisträgern werden u. a. Konzertauftritte im Thürmer-Saal Bochum angeboten. Darüber hinaus erfolgt eine Einladung zu Meisterkursen mit den Professoren Marian Migdal (29. Mai) und Arie Vardi (31. Mai bis 1. Juni). Das Preisträgerkonzert am Sonntag, 25. Mai, um 17 Uhr gestalten die Preisträger aller Altersklassen gemeinsam.

Ouvertüre; Ullmann, „Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke“; Sibelius, Sinfonie Nr. 1 23./25./26.5. Yuri Bashmet, Düsseldorf Symphoniker, Sian Edwards. Liszt, „Orpheus“; Berlioz, „Harold en Italie“

Essen, Zeche Zollverein

2.5. WDR Big Band, Richard Galliano, Michel Portal 6.5. Schmid Tanski Hagen Trio. Pfitzner, Klaviertrio op. 8; Brahms, Klaviertrio op. 8 (Urfassung) 16.5. Efim Jourist Ensemble. Musorgsky, „Bilder einer Ausstellung“

Frankfurt, Alte Oper

7.5. Ensemble Modern, Neue Vokalsolisten Stuttgart, Kasper de Roo. Werke von Bhagwati (UA), Carter, Dohmen und Seither (UA) 8./9.5. Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Jukka-Pekka Saraste. Mahler, Sinfonie Nr. 6

10.5. Pierre Laurent Aimard, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach. Werke von Reimann (UA), Beethoven und Bruckner 13.5. Per Arne Glorvigen, Alban Berg Quartett. Werke von Mozart, Schwertsik, Piazzolla und Smetana 20.5. Boris Berezovsky, Dallas Symphony Orchestra, Andrew Litton. Rachmaninoff, Klavierkonzert Nr. 3; Tschairowsky, Sinfonie Nr. 4

Freiburg, Konzerthaus

26.5. Christophe Desjardins, SWR Sinfonieorchester, Hans Zender. Mendelssohn, „Athalie“; Förtig, „Media vita“; Schumann, Sinfonie Nr. 2

Hamburg, Musikhalle

4./5.5. Lynn Harrell, Philharmonisches Staatsorchester, Jiri Kout. Dvorák, Violoncellokonzert; Martinu, Sinfonie Nr. 6

9.5. Pierre-Laurent Aimard, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach. Werke von Reimann (UA), Beethoven und Bruckner 22.5. Alfred Brendel. Werke von Mozart, Schubert und Beethoven 23.5. Midori, Robert McDonald. Werke von Beethoven, Schnittke, Falla, Szymanowski und Tschai-kowsky

Hannover, Landesfunkhaus

8.5. Marie Luise Neunecker, Radio-Philharmonie Hannover, Marc Soustrot. Debussy, „L'après-midi d'un faune“; Glière, Hornkonzert; Franck, Sinfonie 7.5. Wiener Philharmoniker, Bernhard Haitink. Bruckner, Sinfonie Nr. 5

11.5. Pierre-Laurent Aimard, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach. Werke von Reimann (UA), Beethoven und Bruckner 20.5. Per Arne Glorvigen, Alban Berg Quartett. Werke von Mozart, Schwertsik, Piazzolla und Smetana 31.5. Peter Wispelwey, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt. Mozart, Sinfonie Nr. 41; Schumann, Violoncellokonzert; Beethoven, Sinfonie Nr. 7

Leipzig, Gewandhaus

8./9.5. Michael Schönheit, Gewandhausorchester, Jonathan Nott. Ligeti, „Atmosphères“; Wagner, „Lohengrin“-Vorspiel; Hindemith, Orgelkonzert; Elgar,

Internet-Adressen

Baden-Baden, Festspielhaus: www.festspielhaus.de
Berlin, Deutsche Oper: www.deutsche-oper.berlin.de
Berlin, Konzerthaus: www.konzerthaus.de
Berlin, Philharmonie: www.berlin-philharmonic.com
Berlin, Staatsoper: www.staatsoper-berlin.org
Bremen, Glocke: www.glocke.de
Dortmund, Konzerthaus: www.konzerthaus-dortmund.de
Dresden, Staatsoper: www.semperoper.de
Düsseldorf, Tonhalle: www.tonhalle-duesseldorf.de
Frankfurt, Alte Oper: www.alteoper.de
Hamburg, Musikhalle: www.musikhalle-hamburg.de
Hamburg, Staatsoper: www.hamburgische-staatsoper.de
Köln, Philharmonie: www.koelner-philharmonie.de
Leipzig, Gewandhaus: www.gewandhaus.de
München, Staatsoper: www.bayerische.staatsoper.de
München, Gasteig: www.gasteig.de
Stuttgart, Staatstheater: www.staatstheater.stuttgart.de
Wien, Musikverein: www.musikverein.at

„Enigma“

22./23.5. Pieter Wispelwey, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt.

Mendelssohn, Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“; Schumann, Violoncellokonzert op. 129; Berlioz, „Symphonie fantastique“

29./30.5. Claudia Barainsky, MDR Rundfunkchor, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt. Sandström, „High Mass“

Ludwigshafen, Pfalz

5.5. Gidon Kremer, Ula Uljona, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Ari Rasilainen. Beethoven, „Coriolan“-Ouvertüre; Britten, Doppelkonzert; Katscheli, „Lonesome“; Beethoven, Sinfonie Nr. 7

München, Herkulesaal

8.5. Per Arne Glorvigen, Alban Berg Quartett. Werke von Mozart,

Schwertsik, Piazzolla und Smetana

15.5. Paul Meyer, Münchner Kammerorchester, Heinz Holliger. Mozart, Sinfonie KV 504; Veress, Klarinettenkonzert; Honegger, Sinfonie Nr. 2

24.5. András Schiff, Miklós Perényi. Werke von Beethoven

München, Philharmonie

8./9./11.5. Münchner Philharmoniker, Oleg Caetani. Schubert, Sinfonie Nr. 3; Stephan, Sinfonie Nr. 3; Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 6

21.5. Andrej Gawrilow, Dallas Symphony Orchestra, Andrew Litton.

Rachmaninoff, Klavierkonzert Nr. 3; Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 4

23./24./25.5. Alison Browner, Markus Schäfer, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Lothar Zagrosek. Strawinsky,

Cantata; Bruckner, Sinfonie Nr. 6

29./30.5. Symphonieorchester des BR, Riccardo Muti. Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 1; Prokofieff, Sinfonie Nr. 3

München, Prinzregententheater

9.5. Angelika Kirchschlager, Andrea Marcon, Venice Baroque Orchestra. Werke von Bach, Vivaldi, Galuppi und Marcello

11.5. Olli Mustonen. Werke von Busoni, Bach und Prokofieff

17.5. German Brass, Michael Gläser. Evergreens der Chorliteratur von Isaac bis Gershwin

Neuss, Zeughaus

24.5. Christiane Edinger, Deutsche Kammerakademie, Pedro Halffter. Werke von Halffter, Arriaga und Falla

Schloss Elmau

17.5. Thomas Brandis, Hartmut Rhode, Wolfgang Boettcher,

Wolfgang Güttler, Oliver Triendl. Werke von Dussek, Dvorák und Schubert

24.5. Benjamin Schmid, Ariane Haering. Werke von Mozart, Brahms und Strawinsky

Steinfurt, Il Bagno

10.5. Takács Quartett. Werke von Mozart, Bartók und Brahms

Stuttgart, Liederhalle

9.5. Toby Spence, MDR Rundfunkchor, SWR Vokalensemble,

Radio-Symphonieorchester Stuttgart, Roger Norrington. Berlioz, Grande

Messe des morts

13.5. Takács Quartett. Werke von Haydn, Mozart und Brahms

29.5. Gächinger Kantorei, Bach-Kollegium Stuttgart, Radio-Symphonieorchester Stuttgart,

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

Valery Afanassiev

Pierre-Laurent Aimard

Boris Berezovsky

Alfred Brendel

Yefim Bronfman

Leon Fleisher

Anna Gourari

Herbie Hancock

Zoltán Kocsis

Katia & Marielle Labèque

Murray Perahia

Mikhail Pletnev

Fazil Say

Grigory Sokolov

Mitsuko Uchida

Anatol Ugorski

Arcadi Volodos

Elisso Wirssaladze

und viele andere

13. Juni
bis
16. August
2003

Klavier
Festival
Ruhr

Ticket-Hotline 0180 / 53 53 700
(0,12 Euro/Min.)

www.klavierfestival.de

Kulturpartner

WDR 3

Mitglied der
INITIATIVKREIS RUH

EUROPEAN
FESTIVALS
ASSOCIATION

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Musik unter dem Bundesadler

Foto: infocom.music



Ungewöhnliche Räume für ungewöhnliche Musikerlebnisse sucht und findet die Kölner Agentur „info-com. music“. Im alten Bonner Wasserwerk, das 1986 bis 1992 als

Ausweichquartier für die Plenarsitzungen des Bundestags diente, veranstaltet sie seit Jahresbeginn den monatlichen Konzertzyklus „riverlounge“. Am 24. Mai gastiert in diesem historischen Rahmen das Blechbläserinnensextett „Velvet Brass“ mit einem Programm „Von Bach bis Bernstein“. Ganz neu ist die Reihe „night: breeze“ im ehemaligen Kesselhaus des Stahlwerks Böhler in Düsseldorf. Hier spielt als nächstes am 25. Mai die Band „Hermosa“, die ihren Weg zwischen Jazz, Soul, Gospel und Latin geht. Weitere Informationen unter www.riverlounge.de und www.nightbreeze.de.

Helmuth Rilling, Krzysztof Penderecki. Bach, „Credo“ aus der h-Moll-Messe; Penderecki, „Credo“

Wien, Musikverein

5.5. Moskauer Solisten, Yuri Bashmet. Werke von Reger, Schostakowitsch, Paganini, Hindemith und Weber

17./18.5. Sächsische Staatskapelle, Kent Nagano. Werke von Wagner, Liszt, Berlioz, Weber und Strauss

24./25.4. Thomas Hampson, Concentus Musicus Wien, Nikolaus Harnoncourt. Lieder und Arien von Mozart und Schubert

26./27.5. Dallas Symphony Orchestra, Andrew Litton. Werke von Schuman, Rachmaninoff, Tschairowsky und Mahler

Zürich, Tonhalle

7./8./9.5. Anna Larsson, Jon Villars, Radu Lupu, Tonhalle-Orchester, David Zinman. Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4; Mahler, „Das Lied von der Erde“

14./15.5. Joshua Bell, Tonhalle-Orchester, David Zinman. Dvorák, „Karneval“; Goldmark, Violinkonzert; Schumann, Sinfonie Nr. 2

Foto: Lilian Birnbaum / Universal



Mutter auf Tour

Begleitet von Lambert Orkis stellt Anne-Sophie Mutter ihre neue Recitalplatte vor (Rezension siehe Seite 66). Im Mittelpunkt des Programms steht das Triptychon „Tango, Song and Dance“, das ihr Mann André Previn für sie schrieb. Die Termine: 5.5. Ingolstadt, Theater, 6.5. Nürnberg, Meistersingerhalle, 9.5. Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus, 12.5. Lübeck, Musik- und Kongresshalle, 19.5. Braunschweig, Stadthalle, 20.5. Berlin, Philharmonie, 21.5. Köln, Philharmonie, 22.5. Bielefeld, Oetkerhalle, 23.5. Ulm, Kongresszentrum, 28.5. Kassel, Stadthalle, 29.5. Düsseldorf, Tonhalle.

Festivals

Ruhrtriennale

Vom 30. April bis zum 12. Oktober wird im Ruhrgebiet ein Programm geboten, das in 129 Veranstaltungen einen Bogen vom Liederabend zur postmodernen Kunstinstallation, vom Puppentheater zum heroischen Drama und vom Tanztheater bis zur großen Oper spannt. So gibt es u. a. Neuinszenierungen von Mozarts „Zauberflöte“ (Musikalische Leitung: Marc Minkowski; Regie: Alex Ollé und Carlos Padrissa), Racines Tragödie „Phèdre“ (Regie: Patrice Chéreau) und Messiaens „Saint François d'Assise“ (Musikalische Leitung: Sylvain Cambreling, Regie: Ilya Kabakov). Infos unter Tel. 0700/20023456 oder unter www.ruhrtriennale.de

Brahms-Festival Lübeck

Das von der Musikhochschule in Brahmss' Geburtsstadt veranstaltete Festival kontrastiert die Werke des Meisters mit solchen seiner Antipoden Bruckner, Wagner, Liszt und Hugo Wolf, würdigt zudem in einem Länderschwerpunkt die Musik Frankreichs. Zu den Künstlern zählen so hervorragende Leute wie Christiane Edinger, James Tocco, Thomas Brandis, Konrad Elsner; mit Björn Engholm ist als Sprecher im „Karneval der Tiere“ ein Ex-Ministerpräsident vertreten. Infos unter Tel. 0451/1505-105 und unter www.mh-luebeck.de

34. Internationale Jazzwoche Burghausen

„Burghausen jazzt und swingt im Mai“. So lautet die Devise dieses Jazz-Festivals, das vom 7. bis zum 11. Mai in Burghausen stattfindet. Mit dabei sind Größen wie Pat Metheny & Charlie Haden oder Billy Cobham. Höhepunkt ist eine

Jazz-Night, bei der in den Kneipen der Altstadt lokale und überregional bekannte Musiker miteinander jammen, jazzten und swingen sollen. Infos unter Tel. 08677/887-140 oder unter www.burghausen.de

Festival International Echternach 2003

In der Zeit vom 8. Mai bis zum 17. Juli werden in der sonst eher beschaulichen Stadt Echternach in Luxemburg sowohl bekannte Künstler wie Gidon Kremer und die Kremerata Baltica oder die Blechbläser der Berliner Philharmoniker als auch junge Talente gastieren. Das Programm spannt einen musikalischen Bogen vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Infos unter Tel. 00352/728347 oder unter www.echternachfestival.lu

Wittener Tage für neue Kammermusik

Die Fans zeitgenössischer Töne werden zwischen dem 9. und dem 11. Mai in die Stadt am Rande des Reviers strömen, wo der WDR zum 35. Mal den Stand des Komponierens beleuchtet. In zahlreichen Uraufführungen stellen Spezialisten wie das Klangforum Wien oder das Freiburger ensemble recherche Werke von Elena Mendoza-López, Gustav Friedrichsohn, Carola Bauckholt, Jörg Widmann u. v. a. vor. Infos unter Tel. 02302/581-2441 oder www.wittenerstage.de

Musikfestspiele Saar

Die Musikfestspiele Saar stehen im Zeichen russischer Musik. An verschiedenen Spielorten, von der Industriekathedrale bis zum Staatstheater, werden vom 9. Mai bis zum 1. August Sinfonien, Konzerte, Opern und Ballette russischer Meister von internationalen Spitzenensembles, Orchester und Dirigenten zu hören und zu sehen sein. Highlights sind das Gastspiel des Balletts des Mariinsky-Theaters St. Petersburg sowie die Sinfoniekonzerte des Kirov-Orchesters St. Petersburg unter Valery Gergiev. Auch die Freunde der leichten Muse kommen auf ihre Kosten, in ausgewählten Operetten- und Musicalaufführungen sowie bei einem Gastspiel des Großen Russischen Staatszirkusses. Infos unter Tel. 0681/397359 oder unter www.musikfestspiele-saar.de

burg sowie die Sinfoniekonzerte des Kirov-Orchesters St. Petersburg unter Valery Gergiev. Auch die Freunde der leichten Muse kommen auf ihre Kosten, in ausgewählten Operetten- und Musicalaufführungen sowie bei einem Gastspiel des Großen Russischen Staatszirkusses.

Infos unter Tel. 0681/397359 oder unter www.musikfestspiele-saar.de

Wiener Festwochen

Die Wiener Festwochen sind im internationalen Festivalkalender ein Highlight. Vom 9. Mai bis zum 16. Juni wird dem Zuschauer in 35 Produktionen aus 13 Ländern ein Querschnitt durch die internationale Theaterlandschaft geboten. In der Musiksparte soll ein Bogen gespannt werden von der Barockmusik zu zeitgenössischen Opernwerken. So werden Werke wie Cavallis „Calistro“ und Lachenmanns „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ kontrastierend gegenübergestellt. Die Uraufführung der Oper „Massacre“ des Österreicher Wolfgang Mitterer bildet einen weiteren Höhepunkt. Infos unter Tel. 0800/664020 oder unter www.festwochen.at

Bachfest Leipzig 2003

Unter dem Motto Tradition und Moderne bietet das Bachfest Leipzig vom 23. Mai bis zum 1. Juli eine Vielfalt von Meisterwerken von der Renaissance bis zur Moderne. Besonders für dieses Festival ist die angebotene Genrevielfalt, die den Opernfreund, den Jazzfan, aber auch den Liebhaber kammermusikalischer Werke gleichermaßen voll auf seine Kosten kommen lässt. Ein besonderes Schmankerl des diesjährigen Bachfestes ist die Aufführung der 1669 von Alessandro Melani erstellten Oper „L'empio Punito“, der ersten Vertonung des Don Giovanni-Stoffes. Die Produktion entstand eigens für das

Festival in Zusammenarbeit des Ensembles „Les Talentes lyrique“ mit der Oper Leipzig. Höhepunkt und Abschluss des Bachfestes bildet eine Aufführung der h-Moll-Messe mit dem Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe. Infos unter Tel 0431/9137-333 oder unter www.bach-leipzig.de

Feldkirch Festival

„Gottesspuren“ lautet das Motto des Feldkirch Festivals vom 29. Mai bis zum 8. Juni, das vor allem Werken der geistlichen Musik aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte gewidmet ist. Das Festivalangebot reicht vom klassischen Chorkonzert bis hin zur postmodernen Performance, vom Liederabend bis zur Jazzsession und ermöglicht dem Besucher auch einen Einblick in geistlich inspirierte Musik anderer Konfessionen, Epochen und Kulturen. Zu den Aktiven zählen Thomas Hengelbrock mit seinen Ensembles, Daniel Hope, Kenny Wener, Alexandre Lonquich und das Münchener Kammerorchester unter Christoph Poppen. Infos unter Tel. 0043/5522/82943 oder unter www.feldkirchfestival.at

Musik im 21. Jahrhundert

Im Zentrum dieses vom Saarländischen Rundfunk getragenen Festivals für zeitgenössische Musik steht vom 28. Mai bis zum 1. Juni das Werk der finnischen und heute in Paris lebenden Komponistin Kaija Saariaho. Ein Highlight ist sicherlich die deutsche Erstaufführung ihres Werkes „Chateau de l'ame“ mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken. Aber auch für die Freunde zeitgenössischer Kammermusik wird einiges geboten: International anerkannte Ensembles wie das Klangforum Wien werden sich den Werken dieser Komponistin widmen. Abgerundet wird das Angebot durch Ausstellungen, Vorträge und Diskussionsforen. Infos unter Tel. 0681/6022239 oder unter www.sr-online.de/musik21

Internationales Lübecker Kammermusikfest

Im Lübecker Kolosseum wird zum 13. Mal ein Zeitalter besichtigt. Und zwar vom 29. bis zum 31. Mai die Zeit zwischen 1871 bis 1918. Das Interessante daran: Das Repertoire geht nie aus, ist immer spannend. Besonders ausgiebig greift diesmal das Klavierduo von Sontraud Speidel und Festival-Chefin Evelinde Trenkner in die Tasten, stellt Tschaikowskys Capriccio italienne in der vierhändigen Klavierfassung vor, aber auch Lortzings Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied“ in Schönbergs Bearbeitung, schließlich Pillneys verrückte „Eskapaden eines Gassenhauers“. Komponisten-Namen wie Rachmaninoff, Roslavets, Denissow und Prokofieff deuten an, dass ein weiterer Schwerpunkt der Mammutkonzerte auf der russischen Musik liegt. Und mit dem Artis Quartett aus Wien, der Cellistin Natalia Gutman und der jungen Pianistin Lucille Chung u. v. a. sind wieder erstklassige Musiker zu Gast. Infos unter Tel. 0451/64264 oder unter www.scharwenka.de

Highlights im M A I

Fr. 2.5. - 20 Uhr

So. 4.5. - 11Uhr

Mo. 5.5. - 20 Uhr

DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

Brigitte Fassbaender Sprecherin

José Serebrier Dirigent

Beethoven, Ullmann, Sibelius

Di. 6.5. - 20 Uhr

GRIGORY SOKOLOV Klavier

Do. 15.5. - 20 Uhr

BACH BLECH & BLUES

Kenny Wheeler Trompete / Flügelhorn

Till Fabian Weser Leitung

Music for Brass Ensemble & Solists

Fr. 16.5. - 20 Uhr

HILARY HAHN Violine

San Francisco Symphony Orchestra

Michael Tilson Thomas Dirigent

Adams, Strawinsky, Tschaikowsky

Sa. 17.5. - 20 Uhr

MONTSERRAT CABALLÉ

Fr. 23.5. - 20 Uhr

So. 25.5. - 11 Uhr

Mo. 26.5. - 20 Uhr

DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

Yuri Bashmet Viola

Sian Edwards Dirigentin

Liszt, Strawinsky, Berlioz

So. 25.5. - 20 Uhr

MIKLOS PERENYI Violoncello

ANDRAS SCHIFF Klavier

Werke von Beethoven

Do. 29.5. - 20 Uhr

ANNE-SOPHIE MUTTER Violine

Lambert Orkis Klavier

Fauré, Brahms, Gershwin, Kreisler, Previn

 **Tonhalle
Düsseldorf**

Tickets: 0211- 89 96 123

www.tonhalle-duesseldorf.de

tonhalle@stadt.duesseldorf.de